

Wechsel an der Spitze des Lions-Clubs Iserlohn-Letmathe

Jürgen Busse folgt auf Werner Luck als Präsident. Unterstützung für zahlreiche Hilfsprojekte vor Ort und bis nach Afrika



Präsidentenwechsel im Lions-Club (obere Reihe v. li.): Stefan Jäger, Michael Lategahn, Werner Luck und Daniel Wahl, (vorne v. li.) Dr. Wolfgang Lotte, Jürgen Busse und Dr. Michael Bermes. **J. Busse**

Letmathe Mit Dank an seinen Vorstand für die zurückliegende Arbeit und an die gesamte Mitgliedschaft für das Engagement im Rahmen zahlreicher erfolgreicher Förderprojekte übergab Werner Luck jetzt die Präsidentenbrosche des Lions-Clubs Iserlohn-Letmathe an seinen Nachfolger Jürgen Busse.

Die Vorstandsbesetzung sieht damit so aus: Präsident Jürgen Busse; 1. Vizepräsident Dr. Michael Bermes; 2. Vizepräsident Stefan Jäger; Clubmaster Dr. Wolfgang Lotte; Sekretär Daniel Wahl; Schatzmeister Michael Lategahn (wie bisher); Past-Präsident Werner Luck.

„Nach überwundener, pandemiebedingter Durststrecke, streben wir nun zurück zum Maximum gemeinsamer Begegnungen, die uns zu

verstärktem kollektiven Engagement motivieren werden. Dieses Ziel steigert nach innen unser freundschaftliches Miteinander und verleiht uns die Kraft, nach außen stets den bestmöglichen Einsatz zum Erfolg unserer Activities zu erbringen. Nur so können wir dort, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird, unsere Dienste effektiv anbieten. Zusammengefasst führt mich dies zu meinem Jahresmotto „Mittendrin und voll dabei“, erklärte der neue Präsident Jürgen Busse, bei der feierlichen Amtsübergabe, die in Lössel stattfand.

Er vergaß dabei nicht, seine Mitglieder auch daran zu erinnern, dass das Leitmotiv der Lions „We serve“ (Wir dienen) Ansporn und Verpflichtung miteinander verknüpfe und es daher auch stets eine gute Portion Verbindlichkeit im gemeinsamen Engagement bedürfe, diesem Anspruch dauerhaft gerecht werden zu können. Im Kalender des kommenden Lions-Jahres steht ein breites Spektrum an Vorträgen, Präsentationen und Exkursionen. Kontinuität erfahren die auf Nachhaltigkeit angelegten Projekte des Clubs, die weiter vorangebracht werden sollen. Hierzu zählen die Letmather Lions insbesondere:

„Klasse 2000“, das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, sowie zur Gewalt- und Suchtvorbeugung für Schülerinnen und Schüler. Das Projekt wird derzeit vom Club in 55 Schulklassen an zehn Grundschulen in Iserlohn begleitet und vollständig oder teilweise finanziert. Es soll Kindern Freude an einem gesunden und aktiven Lebensstil vermitteln und damit frühzeitig die Entwicklung ihrer Persönlichkeit stärken.

Krankenhaus-Bau in Afrika

Hilfslieferungen in die Ukraine: Bereits kurz nach Beginn des russischen Angriffskriegs konnten im vergangenen Frühjahr zwei Hilfstransporte von Letmathe aus mit gespendeten Lebensmitteln und medizinischem Gerät auf den Weg an die ukrainische Grenze gebracht werden. Hierfür sei einer Großzahl an privaten Einzelspendern zu danken, ohne die die von der Spedition Winner

kostenlos zur Verfügung gestellten Laster nicht hätten auf ihre lange Reise gehen können.

„Leben spenden macht Schule in Iserlohn“: eine Langzeitaufgabe der Letmather Lions die insbesondere auf Fördermitteln der „Ulrich-Thiele-Stiftung“ basiert. Nach Auskunft der „Deutschen Knochenmarkspenderdatei“ (DKMS) haben die 5837 typisierten Oberstufenschüler und Studenten aus Iserlohn schon jetzt das Leben von 90 „genetischen Zwillingen“ mit einer Knochenmark- oder Stammzellspende gerettet.

„Aufbau eines Krankenhauses in Ghana“: Der Initiator und zukünftige Leiter dieses ambitionierten Projekts, Dr. Samuel Okae, hat dem Club bereits mehrfach die Fortschritte seiner „Lebensaufgabe“ lebendig vorgetragen und mit dem Rückhalt einer Anschubfinanzierung durch die Lions auch anderswo erfolgreich für sein Entwicklungshilfeprojekt Fördermittel einwerben können. Regelmäßige Spende an die „Iserlohner Tafel“: „Ein Jahr lang, monatlich 500 Euro spenden und damit Kontinuität und Verlässlichkeit ausdrücken“, so lautet das selbstgesetzte Ziel des Letmather Lions-Clubs, die Tafel für Iserlohn, Letmathe und Hemer – auch „CariTasche“ genannt – zu fördern und zu unterstützen.

Erschienen im IKZ vom 26.7.2023